Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegrammadresse: Tageblatt Riesa. Fernruf Nr. 20.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und des Rates der Stadt Riesa, sowie des Gemeinderates Gröba.

Postscheckkonto: Leipzig 2100. Girokasse Riesa Nr. 52.

№ 101. Montag, 2. Mai 1921, abends. 74. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends ½6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, monatlich 4.— Mark ohne Zustellgebühr, bei Abholung [illegible] monatlich 4.10 Mark [illegible]. Anzeigen für die Nummer des Ausgabetages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 45 mm breite, 1 mm hohe Grundschrift-Zeile (7 Silben) 1.10 Mark, Ortspreis 1.— Mark; zeitraubender und tabellarischer Satz [illegible], Nachweisungs- und Vermittelungsgebühr 30 Pf. Feste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Vierzehntägige Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Hähnel, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittrich, Riesa.

Auf Blatt 501 des Handelsregisters, die Firma Fr. Martin Hösch in Strehla betr., ist heute eingetragen worden: Der Inhaber heißt Fritz Martin Hösch.

Amtsgericht Riesa, den 30. April 1921.

Regelung des Verkehrs mit Hausbrandkohle im Hausbrandwirtschaftsjahr 1921/22.

Mit dem 1. Mai 1921 beginnt ein neues Hausbrandwirtschaftsjahr. Von diesem Zeitpunkt ab gelten neue Kohlenbezugskarten. Eine Belieferung der am 30. April 1921 abgelaufenen Kohlenkarten ist verboten.

Zur Ausgabe gelangen:

a) **Kohlengrundkarten** (rot) auf die Monate Mai 1921 bis April 1922 für jeden Haushalt, der bisher Kohlengrundkarten bezogen hat, über monatlich 3 Zentner. Jeder Monatsabschnitt ist in 3 Unterabschnitte zu je 1 Ztr. geteilt.

b) **Kohlenkarten für kleingewerbliche und landwirtschaftliche Betriebe** (grün), welche auch während der Sommermonate Brennstoffe benötigen, auf die Monate Mai bis September 1921. Die für jeden Betrieb zu gewährende Kohlenmenge ist unter Anlehnung an die im Vorjahre bewilligt gewesene Menge festgesetzt worden. Zu Wohnzimmer-, Laden- und Kontorbeheizungen können auf die Monate Mai bis September Brennstoffe nicht gewährt werden.

c) **Untermieterkarten** (orange) auf die Monate Mai bis September 1921 zum Bezuge von 1 Zentner Kohlen monatlich für diejenigen Untermieter, die nachweisbar gezwungen sind, während der Sommermonate einen Kochofen besonders zu beheizen. Der Antrag auf Gewährung einer solchen Karte ist unter Benutzung eines im Rathaus, Zimmer 5, erhältlichen Vordrucks zu stellen.

Die Ausgabe der vorstehend unter a) und b) bezeichneten Kohlen-Karten erfolgt

Mittwoch, den 4. Mai 1921, vormittags 8–12 Uhr

in den bekannten Brotkartenausgabestellen gegen Vorlegung der Brotausweiskarte.

Die Kohlenkarten sind von deren Inhabern sofort nach Empfang bei demjenigen hiesigen Kohlenhändler, von dem während der Gültigkeitsdauer der Karten die Kohlen bezogen werden sollen, vorzulegen und zur Kundenliste anzumelden. Sie sind von dem ausgewählten Lieferanten mit dessen Stempel und der Nummer der Kundenliste zu versehen.

Es wird zunächst die Belieferung des Kohlenkartenabschnittes auf Monat Mai gestattet.

Die von uns erlassene Bekanntmachung über die Regelung des Verkehrs mit Hausbrandkohle im Stadtbezirk Riesa vom 21. 4. 1918 — Riesaer Tageblatt Nr. 92 vom 22. 4. 1918 — findet auch auf das Hausbrandwirtschaftsjahr 1921/22 Anwendung, soweit sie nicht durch vorstehende Bestimmungen abgeändert worden sind. Brennstoffe im Sinne dieser Bekanntmachung sind jedoch nicht mehr geringwertige Sorten wie z. B. Rohkohle, Koksgrus.

Der Rat der Stadt Riesa, den 2. Mai 1921. Rch.

Perfekte Köchinnen

für die Kochstellen Riesa und Gröba zur Durchführung der Quäkerspeisungen werden gesucht.

Angebote werden umgehend erbeten: für die Kochstelle Riesa: Rathaus Riesa, Zimmer Nr. 10; für die Kochstelle Gröba: Gemeindeamt Gröba.

Wohlfahrtsamt Riesa, den 2. Mai 1921. Ghn.

Grundstücksbesitzer von Gröba!

Weitere Anträge auf Gewährung von Beihilfen zur Instandhaltung von Wohngebäuden werden bis 7. Mai 1921 in unserm Ortsbauamt, Zentralschule, entgegengenommen.

Der Gemeindevorstand zu Gröba.

Merkblatt.

Zur Verhütung von Unfällen durch elektrische Starkstromleitungen werden folgende Regeln zur allgemeinen Beachtung empfohlen:

Meide die Nähe von Starkstromleitungen bei heftigem Sturm und bei Gewitter.

Berühre niemals herabhängende Drähte von Starkstromleitungen und warne die Kinder, weil lebensgefährlich.

Sei vorsichtig beim Besteigen von Leitern und Dächern und komme den Starkstromleitungen nicht zu nahe.

Melde sofort jeden Drahtbruch der Gemeindebehörde und der nächsterreichbaren Fernsprechstelle.

Der Elektrizitätsverband Gröba vergütet die Fernsprechgebühren und gewährt:

Für die sofortige Meldung der Ursache einer Betriebsstörung eine Belohnung von 5 Mark.

Für die sofortige Meldung des Drahtbruches einer Starkstromleitung eine Belohnung von 10 Mark.

Für die Namhaftmachung von Personen, welche in mutwilliger Weise Freileitungen beschädigen, eine Belohnung von 20 Mark.

Meldungen nehmen entgegen die Fernsprechstellen:

Amt Riesa Nr. 92 oder 94 oder 27 oder 435

„ Großenhain	Nr. 309		Amt Mügeln	Nr. 133
„ Rossen	„ 148		„ Lommatzsch	„ 275
„ Roßwein	„ 157		„ Döbeln	„ 61
„ Meißen	„ 170		„ Leisnig	„ 59

Elektrizitätsverband Gröba.

Der Elektrizitätsverband Gröba beabsichtigt die Anstricharbeiten für die Eisenmaste der 60000 Volt-Leitung an leistungsfähige Malermeister des Bezirkes zu vergeben. Die näheren Bedingungen sind bei der Betriebsabteilung Gröba anzufordern.

Die Konferenz in London.

Die Sitzung vom Sonnabend.

Der Sonderberichterstatter der Havas-Agentur meldet aus London über die am Sonnabend stattgefundene erste Sitzung des Obersten Rates, die 4½ Stunden gedauert hat, es werde sehr große Zurückhaltung hinsichtlich der Beratungen namentlich in französischen Kreisen beobachtet. Trotzdem gibt der Berichterstatter Einzelheiten über den Standpunkt, den die verschiedenen Regierungsvertreter eingenommen haben. Der französische Ministerpräsident habe sich für eine sofortige Anwendung der Sanktionen ausgesprochen, die Deutschland schon seit der Konferenz von Spa mitgeteilt worden seien. Er habe erklärt, daß die Nichtentwaffnung des Reichs eine besonders gefährliche militärische Bedrohung für Frankreich und Belgien darstelle und mit dazu beitrage, in Europa einen dem Frieden gefährlichen Geisteszustand aufrechtzuerhalten. Graf Sforza habe die Erklärungen Briands besonders hinsichtlich der Entwaffnung gebilligt. Italien müsse auf seine besonderen Interessen und auf die der Alliierten Rücksicht nehmen. Jede Handlung, die die wirtschaftliche Konsolidierung hintanhalte, die Italien im Begriff sei aus eigenen Mitteln zu erlangen, müsse vermieden werden. Er schlug dem Obersten Rat vor, die Reparationskommission damit zu beauftragen, Deutschland die Verfehlungen am Friedensvertrag sowie die notwendig werdenden Sanktionen mitzuteilen. Jaspar habe sich dem Standpunkt Briands, sofortige Sanktionen zu ergreifen, angeschlossen. Endlich habe Lloyd George die Ansicht ausgedrückt, wenn die Alliierten zur strikten Ausführung des Friedensvertrages zurückkämen, dann müsse die Reparationskommission, die den Gesamtbetrag der deutschen Reparationsschuld festgesetzt habe, auch hinsichtlich der Anwendung von Sanktionen sich an die Vorschriften des Vertrages halten. Lloyd George wünschte deshalb, daß man Deutschland seine Verfehlungen am Vertrag mitteile, bevor man Zwangsmaßnahmen anwende. Wenn Deutschland dann noch bei seiner Haltung verbleibe, würden die Alliierten zu den ins Auge gefaßten Operationen an der Ruhr schreiten. Angesichts dieser verschiedenen Meinungen habe der Oberste Rat die Prüfung der Frage, ob die Reparationskommission Deutschland auch die Zahlungsmodalitäten sowie im Falle der Nichtausführung die Sanktionen, die angewendet werden, mitteilen solle, den [illegible] Sachverständigen zur Prüfung überwiesen.

Der diplomatische Berichterstatter des „Observer“ schreibt über die Beratungen des Obersten Rates am Sonnabend, [illegible] habe die britische Ansicht unterstützt, daß jetzt, wo die Reparationskommission die Gesamtverpflichtungen Deutschlands festgesetzt habe, die Konferenz entscheiden müsse, wieviel bezahlt werden solle. Darauf sollte dann ein Ultimatum an Deutschland abgesandt werden. Briand habe seine Trumpfkarte einer sofortigen Besetzung des Ruhrgebietes ausgespielt und erklärt, erst nach dieser Besetzung solle die Frage der Art der Bezahlung aufgeworfen werden. Dem Berichterstatter zufolge waren die Beratungen am Sonnabend [illegible] auf einem toten Punkte angelangt. Lloyd George schlug vor, die Sachverständigen sollten drei Tage erhalten, um einen Plan betreffend Bezahlung und Garantien auszuarbeiten und Deutschland solle dann ein [illegible] Ultimatum überreicht werden. Inzwischen [illegible] die [illegible] vom ersten Tage des Ultimatums ab [illegible] und dessen Ablauf abzuwarten, da die [illegible] 10 Tage erfordert. Diesem Vorschlag von Lloyd George habe Briand eine glatte Ablehnung entgegengesetzt und am Sonntag müsse eine [illegible] zwischen diesen beiden Ansichten [illegible].

Die Besprechungen am Sonntag.

Wie der Sonderberichterstatter der Agence Havas aus London meldet, hatten die verschiedenen Vertreter der Verbandsregierungen vor Beginn der Vormittagssitzung des Obersten Rats am Sonntag private Unterredungen, u. a. Lloyd George mit Briand. Die Sitzung selbst dauerte nur wenige Augenblicke und wurde dann auf 4 Uhr vertagt, da die Sachverständigen ihre Arbeiten noch nicht beendet hatten.

In der Vormittagssitzung am Sonntag legte Briand erneut die schweren Bedenken dar, die der Ausführung des Vorschlags von Lloyd George, vor der Besetzung des Ruhrgebiets ein kurzfristiges Ultimatum an Deutschland zu richten, entgegenständen. Lloyd George seinerseits erklärte, sämtliche Kreise der City wie auch die Arbeiterpartei seien gegen jedes Einschreiten der Verbandsregierungen in Westfalen wie auch gegen die Zahl von 132 Milliarden Goldmark. Beide Ministerpräsidenten beharrten auf ihrem Standpunkt. Die französische Auffassung wurde so deutlich wie möglich in folgender Form dargestellt: Wenn Deutschland seine Verpflichtungen nicht erfüllt, ist die Inkraftsetzung von Vergeltungsmaßnahmen gerechtfertigt. Falls während der hierzu nötigen Vorbereitungen Deutschland erneut zu einer Beilegung zu kommen sucht, wird die französische Regierung nichts dagegen haben, daß die Frage von neuem erwogen wird. Vorbedingung jedoch hierfür ist, daß Deutschland die Bedingungen der Verbandsregierungen in vollem Maße annimmt ohne jeden Vorbehalt und mit den etwaigen Bürgschaften. Deutschland müßte absolut und unverzüglich

1. seine Entwaffnung unter Aufsicht der Verbandsregierungen durchführen.

2. die von der Reparationskommission festgesetzte Zahl von 132 Milliarden Goldmark annehmen.

3. im Voraus seine Einwilligung zu den Zahlungsbedingungen geben, die die Reparationskommission festsetzen wird.

4. in aller Form seine Verantwortlichkeit für die Entfesselung des Krieges anerkennen.

5. seine Unterschrift geben unter die im Voraus von den Verbandsregierungen festgesetzten Sicherheiten, wie z. B. sofortige Zahlung von einer Milliarde Goldmark, Unteraufsichtstellung der Zölle, Schaffung einer internationalen Kommission für den deutschen Schuldendienst usw. Sollte die Entscheidung wider Erwarten den Wünschen der französischen Regierung nicht entsprechen, so würde Briand nicht zögern, seine vollkommene Handlungsfreiheit wiederzunehmen.

Der Sonderberichterstatter der Agence Havas meldet über die Sonntag nachmittag 4½ Uhr abgehaltene zweite Voll-Sitzung des Obersten Rats, sie habe nur eine Stunde gedauert, und es sei in ihr ein ernster Fortschritt gemacht worden. Lloyd George habe mit Interesse einen Vermittlungsvorschlag des belgischen Ministers Jaspar angehört, dem er sich grundsätzlich angeschlossen habe. Da dieser Vorschlag jedoch den Beginn der Ausführung von Zwangsmaßnahmen in sich schließe und Lloyd George von seinen Ministerkollegen den formellen Auftrag erhalten habe, sich jeder Zwangsmaßnahme zu widersetzen, wenn nicht vorher ihre Ankündigung erfolge, habe er geglaubt, sich aufs neue mit seinen Ministerkollegen beraten zu müssen. Der Sonderberichterstatter der Agence Havas fügt hinzu, es sei wahrscheinlich, daß Lloyd George die Zustimmung seiner Ministerkollegen zu dem eingebrachten letzten Vorschlage erhalten werde. In diesem Falle könne Deutschland während der unerläßlichen Vorbereitungszeit für das französische Vorgehen im Ruhrgebiet die Bedingungen der Alliierten annehmen. Wenn es bei seiner [illegible] Haltung bleibe, dann werde England seinen militärischen und moralischen Beistand für die ins Auge gefaßten Maßnahmen der französischen und englischen Truppen geben. Mehrere alliierte Minister sollen Sonntag abend bis [illegible] Uhr den ins Auge gefaßten Plan ausarbeiten. Eine endgültige Entscheidung werde heute Montag vormittag getroffen werden.

Eine Darstellung Reuters.

Reuter meldet aus London unterm 1. Mai: Die Sachverständigen der Alliierten hatten noch kein Uebereinkommen erreicht, als der Oberste Rat Sonntag vormittag zusammentrat; infolgedessen wurde die Beratung bis zum Nachmittag vertagt. Unterdes erörterten die Sachverständigen die Vorschläge Jaspars, die bezwecken, die Meinungsverschiedenheiten der Alliierten beizulegen. Anstatt vor Eröffnung von Verhandlungen mit den Deutschen sofort ins Ruhrgebiet einzumarschieren, würden die Alliierten Deutschland ihre Bedingungen überreichen, die sich auf den Betrag der vom Reparationsausschuß festgesetzten deutschen Verbindlichkeiten, nämlich 6600 Millionen Pfd. Sterling, gründen. Diese Bedingungen werden von einem kurzfristigen Ultimatum begleitet sein. Inzwischen würden die Alliierten die Zwangsmaßnahmen vorbereiten, um diese Bedingungen im Falle einer deutschen Ablehnung durchzusetzen. Nach Ablauf des Ultimatums würden die Sanktionen unverzüglich in Kraft gesetzt werden. Die Vorschläge Jaspars ermöglichen es also Frankreich, seine Vorbereitungen für die Zwangsmaßnahmen fortzusetzen für den Fall, daß Deutschland sich weigert, der Entwaffnung, den Reparationen und den Prozessen gegen die „Kriegsverbrecher“ zuzustimmen. Außerdem tun die Vorschläge der britischen öffentlichen Meinung Genüge, indem sie Deutschland eine kurze Zeitspanne gewähren, um die Bedingungen der Alliierten anzunehmen und die notwendigen Bürgschaften zu stellen. Der Oberste Rat wird die Vorschläge Jaspars Montag nachmittag prüfen. Bei dem Meinungsaustausch am Sonntag verlautete, daß Lloyd George die Annahme Jaspars nicht abgelehnt und geäußert habe, er wisse die französischen und belgischen Bemühungen zur Lösung der Schwierigkeiten zu schätzen; er habe sich aber geweigert, vor einer Beratung mit dem Kabinett eine endgültige Antwort zu geben. Das Kabinett wünschte später, die Vorschläge zu erwägen, wenn sie aufgezeichnet seien. Ein aus Curzon, Briand, Graf Sforza, Jaspar und Hayashi bestehender Redaktionsausschuß, der die Vorschläge Jaspars schriftlich festlegen soll, beriet Sonntag abend 1½ Stunden und vertagte sich dann auf Montag vormittag, wo er seine Arbeit abzuschließen hofft.

Eine englische Stimme zur Lage.

Der „Observer“ schreibt: Die Frage, über die augenblicklich in London verhandelt wird, ist eine der ernstesten, die je Europa und die Welt berührt haben. Bei der augenblicklichen französischen Politik, die sowohl Reparationen als auch die Auflösung will, war eine wirkliche Lösung für immer unmöglich. Die augenblicklich verfolgte Politik bedeutet Selbstmord für den Handel, die Schiffahrt und den Erwerb Englands. Lloyd George muß wissen, daß weder die Regierung noch die Entente die Fortsetzung dieser selbstmörderischen Lage für weitere zwölf Monate überleben kann. Der „Observer“ sagt weiter: Wir verstehen Frankreich, wenn es erklärt, es gehe für Frankreich um Leben oder Tod. Wir wissen es; wir haben Verständnis dafür. Wir haben aber auch Verständnis dafür, daß es bei uns um Leben oder Tod geht. Entweder wird eine Regelung oder ein Kompromiß zwischen beiden Ländern geschlossen, oder es kommt zu einem Bruch, herbeigeführt durch wirtschaftliche Notwendigkeit, was auch konventionelle Politiker und Diplomaten sagen mögen. Lloyd George steht auf der augenblicklichen Sitzung des Obersten Rats vor einem schwierigen Problem, und kein Staatsmann kann ihn um seine Aufgabe beneiden. Es besteht kein Zweifel, daß Deutschland diesmal eine Grundlage anbietet, auf der eine Regelung erzielt werden kann, wenn Behandlung

[illegible] die einzige wirkliche Grundlage wären und es sich nicht um die Frage der Abtrennung deutschen Gebiets handeln würde. Der britische Botschafter in Berlin Lord d'Abernon ist zweifellos in der Lage, der britischen Regierung nachzuweisen, daß Deutschland jetzt die Pariser Forderungen so gut wie anerkennen will, vorausgesetzt, daß das Deutschland noch gebliebene Gebiet unberührt gelassen wird. Frankreich will jedoch nach Bewilligung seiner äußersten finanziellen Forderungen immer noch auf einer Verstümmelung Deutschlands durch Zuweisung der wertvollsten Teile Oberschlesiens an Polen in glattem Widerspruch zum Abstimmungsergebnis bestehen. Der „Observer“ erklärt, es handle sich in Wirklichkeit um eine territoriale und nicht um eine finanzielle Frage, um die Auflösung Deutschlands und nicht um Reparationen. Mit Oberschlesien könne Deutschland bezahlen, ohne Oberschlesien nicht. Das Blatt tritt dafür ein, daß Frankreich vollere finanzielle Genugtuung erreicht, daß aber ganz Oberschlesien wie seit tausend Jahren ein unberührter Teil Deutschlands bleibt.

Aeußerungen französischer und englischer Stellen.

Die Berliner „Welt am Montag“ hat sich mit maßgebenden französischen und englischen Stellen in Verbindung gesetzt und die Auskunft erhalten, daß die Besetzung des Ruhrgebietes in Paris für unvermeidlich gehalten wird. Aus technischen militärischen Gründen wird sie aber voraussichtlich erst in etwa 8 Tagen erfolgen. Während ein Teil der französischen Regierungskreise sich mit einer militärischen Besetzung des Ruhrgebietes in der Art des bisherigen besetzten Rheinlandes begnügen will, wünscht ein anderer Teil, vor allem Loucheur, auch eine wirtschaftliche Verwaltung des Ruhrgebietes in der Form, daß es eine Art wirtschaftliche Einheit mit Frankreich bilden würde. Gegenüber der Befürchtung eines Einmarsches der Polen und Tschechoslowaken auf Veranlassung Frankreichs, wurde der „Welt am Montag“ erwidert, daß man diese Befürchtung für vollständig unbegründet halten müsse. Ueber Oberschlesien werde nicht durch bewaffnete Gewalt, sondern auf Grund des Friedensvertrages entschieden werden. — Von englischer, Lloyd George nahestehender Seite wurden diese französischen Mitteilungen dahin ergänzt, daß man in England über die deutschen Anerbietungen sehr enttäuscht gewesen sei. Vor allem vermisse man die Beteiligung an der deutschen Industrie, die vor allem praktische Einigungsmöglichkeiten geboten hätte. Trotz der schweren Bedenken, die England gegen die Besetzung des Ruhrgebietes, vor allem aus Gründen wirtschaftlicher Natur habe, wird Frankreich von England unterstützt.

Die Kosten der Besetzung.

Wie Pertinax im „Echo de Paris“ aus London berichtet, sind als Kosten für die Besetzung des Ruhrgebietes im ersten Monat 100 Millionen Franken vorgesehen; in den weiteren Monaten etwa 80 Millionen. Ferner ist als wirtschaftliche Maßnahme außer der Besteuerung der Tonne Kohle mit 20 Goldmark eine 50prozentige Exportsteuer, sowie eine 30prozentige Beteiligung an der Industrie vorgesehen. Dieses System, meint Pertinax, könne als ein Druckmittel auf ganz Deutschland angesehen werden.

Die Reparationskommission beharrt auf den 12 Milliarden Goldmark.

Die Reparationskommission hat an die Kriegslastenkommission ein Schreiben gerichtet, in dem sie mitteilt, ohne der in Kürze fertigzustellenden Aufstellung der Zahlungen vorzugreifen, daß die deutsche Regierung den Betrag von 12 Milliarden Goldmark schuldet, der am 1. Mai fällig ist für die Schäden, deren Reparation ihr nach dem Versailler Vertrage obliegt.

Der Sonderberichterstatter des „Intransigeant“ in London meldet seinem Blatte Einzelheiten über die Verhandlungen der Reparationskommission, die der Festsetzung der deutschen Gesamtschuld vorausgegangen sind. Am Mittwoch, 27. April, sei eine Sitzung abgehalten worden, an der nur die Vertreter Englands, Frankreichs und Belgiens, insgesamt acht Personen, teilgenommen hätten. An diesem Tage hätten die Forderungen sämtlicher Verbündeten, umgerechnet in Goldmark, noch 190 Milliarden betragen. Nach einer kurzen Durchsicht der Gesamtaufstellung sei man sich jedoch über einen bedeutenden Abzug schlüssig geworden, dessen Betrag allerdings noch zwischen 40 und 79 Milliarden geschwankt habe. Die zu hohe Bewertung habe überhaupt in der Hauptsache darauf beruht, daß man mit einem Goldkoeffizienten von 2 gerechnet habe, während in Wirklichkeit der in Betracht kommende Koeffizient 1½ zu keiner Zeit überstiegen habe.

Eine neue Kundgebung des Internationalen Gewerkschaftsbundes.

Das Büro des Internationalen Gewerkschaftsbundes erklärt nach Kenntnisnahme der neuen deutschen Vorschläge, betreffend die Wiedergutmachung, daß diese Vorschläge geeignet sind, den Gegenstand neuer Verhandlungen zwischen den Regierungen der Entente und Deutschland zu bilden. In Erwägung der Erklärung der in Amsterdam anwesenden Vertreter der deutschen Arbeiterorganisationen

Die Vorschläge der deutschen Regierung werden von der deutschen Arbeiterklasse unterstützt und die Gewerkschaftsorganisationen Deutschlands erklären sich bereit, alles aufzubieten, um die aus den neuen Vorschlägen resultierenden Vereinbarungen durchführbar zu machen, gibt der internationale Gewerkschaftsbund der Meinung Ausdruck, daß unter diesen Bedingungen und angesichts derartiger Garantien der Weg gebahnt ist für eine friedliche Lösung der Probleme, die nicht nur auf dem Leben der Bevölkerung der durch den Krieg verwüsteten Gebiete, sondern auf der gesamten Weltwirtschaft lasten.

Indem der Internationale Gewerkschaftsbund auf seine in London im November 1920 und in Amsterdam am 31. März und 1. April 1921 angenommenen Resolutionen verweist, erklärt er aufs neue, daß die Zuflucht zu einer Politik der Gewalt nur geeignet ist, den eben erst wieder erwachsenden Frieden in der Welt zu stören und den alten Ruinen neue hinzuzufügen. Er fordert im höheren Interesse der Völker, daß die Wiedergutmachung sich gründen muß auf die Mitarbeit der Völker, die allein die Garantie bietet, den getroffenen Abmachungen ihre Wirksamkeit zu sichern und zugleich die für die Errichtung eines definitiven und dauernden Friedens notwendige Wiederversöhnung der Völker ermöglichen wird.

Der Internationale Gewerkschaftsbund gibt den Gefühlen der organisierten Arbeitermassen Ausdruck, indem er die Regierungen der Entente auffordert, Verhandlungen anzubahnen, ohne zu neuen Sanktionen, die immer unwirksam bleiben werden, Zuflucht zu nehmen, und andererseits die Regierung Deutschlands auffordert, das gegebene Wort zu respektieren, indem sie das äußerste Maß an Bereitwilligkeit zeigt und hinsichtlich des Militarismus ihres Landes, die immer noch eine Bedrohung der deutschen Republik und durch die rückwirkenden Folgen eine Bedrohung des europäischen Friedens darstellen, die gebotenen Maßnahmen ergreift. Der Internationale Gewerkschaftsbund ist überzeugt, daß er auf diese Weise im Interesse der Bevölkerung der verwüsteten Gebiete wie für den Frieden der Welt wirkt, der unerläßlich ist, damit die Nationen sich aus ihrer gegenwärtigen schmerzlichen und gefährlichen Lage befreien können.

Annahme der Friedensresolution Knox.

Der amerikanische Senat hat die Friedensresolution des Senators Knox mit 49 gegen 23 Stimmen angenommen. Senator Lodge, der in einer Rede diese Resolution befürwortete, erklärte es, daß wahrscheinlich ein Vertrag mit Deutschland folgen würde, sobald die Resolution Gesetzeskraft erlangt haben werde.

Die [illegible] über den [illegible] des Senates berichtet, in der die Entschließung [illegible] angenommen wurde, erklären der [illegible] und die Vertreter des Staatsdepartements, [illegible] daß es [illegible] der Vereinigten Staaten nicht die Absicht hätten, die Alliierten im Stich zu lassen.

Nach einem Telegramm der „Chicago Tribune“ aus Washington soll die Regierung der Vereinigten Staaten dem Obersten Rat ernste Einwendungen gegen die wirtschaftlichen Zwangsmaßnahmen in Deutschland übermittelt haben. Nach einer offiziell inspirierten Nachricht hatte die Regierung Donnerstag abend erklärt, daß sie ihre vermittelnde Tätigkeit auch dann nicht aufgeben werde, wenn die Besetzung durchgeführt werde.

Die Maifeier.

Die Maifeier der Arbeiterschaft ist in Riesa ohne Zwischenfälle verlaufen. Der Umzug der Gewerkschaften, der vormittags vom Kaiser-Wilhelm-Platz nach dem Stadtpark stattfand, hatte eine starke Beteiligung gefunden. Unter den Teilnehmern waren allerdings auch die Jugendlichen und die Kinder stark vertreten. In dem Zuge wurden mehrere rote Fahnen mitgeführt und von den Abteilungen der Jugendlichen sah man Plakate mit den Aufschriften: „Wir fordern Jugendschutz“ und „Wir fordern Ferien“. Die Feier im Park verlief programmgemäß. Es fand ein Gesangs- und Instrumentalkonzert statt, außerdem wurden turnerische Aufführungen geboten. Die Festrede hielt der unabhängige Reichstagsabgeordnete [illegible]-Dresden. Die zur Zufriedenheit aller verlaufene Veranstaltung endete gegen 12 Uhr. Am Nachmittag fanden dann noch Feiern der einzelnen sozialistischen Parteien statt.

In Berlin sind die Maifeiern der drei sozialistischen Parteien nach den bisherigen Meldungen im allgemeinen ruhig verlaufen. Die Mehrheitssozialdemokraten hatten ihre Anhänger in über 20 großen Sälen versammelt, die zumeist sehr gut besucht waren. Die Unabhängigen hielten eine Kundgebung im Lustgarten ab, zu der etwa 50000 Personen erschienen waren. Die Kommunisten veranstalteten eine Kundgebung im Friedrichshain und die Transportarbeiter sowie die Straßenbahner und Hochbahner versammelten sich auf dem Schloßplatz. Der Bund religiöser Sozialisten hielt Maifeiern in einigen Kirchen ab. Trotz eines Streikaufrufs des Deutschen Eisenbahnerverbandes ist der Verkehr auf der Eisenbahn sowohl im Fernverkehr wie auf der Stadt- und Ringbahn und im Vorortverkehr in vollem Umfange durchgeführt worden. Als nach einer Versammlung der kommunistischen Arbeiterpartei eine Streife der Sicherheitspolizei eine Menschenansammlung zerstreuen wollte, erhielt ein Wachtmeister einen Messerstich in die Schulter; er mußte in der Notwehr von seiner Schußwaffe Gebrauch machen, wobei er zwei Demonstranten durch Revolverschüsse verletzte.

In Dresden haben die Maifeiern ebenfalls einen ruhigen Verlauf genommen. Die Feier der Sozialdemokraten in der Ausstellung spielte sich im Rahmen eines großen Volksfestes ab. Ministerpräsident Buck hielt die Festrede. Die Unabhängigen veranstalteten einen Maiumzug, der 2000 Teilnehmer zählte. An dem Umzug der Kommunisten beteiligten sich dagegen höchstens 600 Köpfe.

Die gestrige Maifeier in Leipzig, die von den sozialistischen Parteien wiederum getrennt abgehalten wurde, ist, wie der Telunion-Sachsendienst meldet, ruhig und ohne jeden Zwischenfall verlaufen. Die Kommunisten und die Unabhängigen veranstalteten nach Versammlungen in den Lokalen der verschiedenen Bezirke und auf dem Augustusplatz Demonstrationsumzüge, in denen viele rote Fahnen und Plakate mitgetragen wurden. Die Mehrheitssozialdemokraten veranstalteten eine große Festversammlung im Sanssouci, in der Kreishauptmann Lange die Festrede hielt. Am Nachmittag fanden zahlreiche Veranstaltungen statt, in denen musikalische und sportliche Vorträge geboten wurden. Schönes Maiwetter begünstigte alle Veranstaltungen.

In Halle wurde die Maifeier von allen drei Parteien durch Versammlungen und Ausflüge in die Umgebung begangen.

Die Maifeier in Frankfurt a. M. verlief ohne Zwischenfall.

Die sozialistischen Maifeiern in der Schweiz sind überall ohne Zwischenfall verlaufen.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Der zweite Transport amerikanischer Milchkühe. Wolffs Telegr. Bureau meldet: Am Sonntag mittag ist der Dampfer „West Arrow“ mit dem zweiten Transport von 718 amerikanischen Milchkühen und 70 Kälbern wohlbehalten in Bremen angekommen.

Die Krise im Reichskabinett. Zu den Nachrichten über eine angebliche Krise im Reichskabinett erfährt das WTB. von zuständiger Stelle folgendes: Es ist richtig, daß der Minister des Auswärtigen vor einiger Zeit dem Reichspräsidenten ein Abschiedsgesuch vorgelegt hat. Maßgebend für den Entschluß des Ministers war sein Eindruck über die Stellungnahme der deutschen öffentlichen Meinung zu seiner Politik. Mit Rücksicht auf die von ihm eingeleiteten Verhandlungen mit Amerika hatte sich der Minister zugleich bereit erklärt, die Geschäfte seines Ressorts vorläufig weiterzuführen. Der Reichspräsident hat das Gesuch abgelehnt, da nicht nur das Kabinett die Vorschläge des Reichsministers über die Durchführung der von ihm mit Amerika begonnenen Verhandlungen billigt, sondern auch die Reichstagsdebatte gezeigt hat, daß die Volksvertretung in ihrer großen Mehrheit diese Fortführung wünscht.

Die vorläufige Erhebung der Einkommensteuer. Der Reichsfinanzminister erläßt unter dem 12. April 1921 folgende Verordnung über die vorläufige Erhebung der Einkommensteuer für das Rechnungsjahr 1921. Auf Grund des Artikel II des Gesetzes vom 24. März 1921 (Reichs-Gesetzbl. S. 318) zur Aenderung des Einkommensteuergesetzes vom 29. März 1920 (Reichs-Gesetzbl. S. 359) wird folgendes bestimmt: Bis zum Empfange des endgültigen Steuerbescheides für das Rechnungsjahr 1920 haben die Steuerpflichtigen im Rechnungsjahr 1921 die Einkommensteuer vorläufig weiter zu zahlen, die nach der Verordnung über die vorläufige Erhebung der Einkommensteuer für das Rechnungsjahr 1920 vom 30. April (Reichs-Gesetzbl. S. 555) im Rechnungsjahr 1920 zu bezahlen war. Die näheren Bestimmungen zur Durchführung der im § 1 getroffenen Anordnungen werden von den Präsidenten der Landesfinanzämter erlassen; diese bestimmen insbesondere die Zahlungszeiten, innerhalb deren die Steuer zu entrichten ist.

Ein weiteres Zeitungsverbot in Halle. Nachdem der Oberpräsident Hörsing die deutschnationale „Hallesche Zeitung“ auf 10 Tage verboten hatte, erschien in einem anderen Verlage das „Hallesche Tageblatt“, das in der Druckerei der „Halleschen Zeitung“ hergestellt wurde. Nachdem drei Nummern des „Halleschen Tageblattes“ erschienen waren, verbot der Präsident auch das Erscheinen dieses Blattes, sowie alle periodischen Zeitungen und Zeitschriften mit politischem Inhalte, die in der Druckerei der „Halleschen Zeitung“ hergestellt werden.

England.

[illegible] 1 963 777 Tonnen ausmachte. Der Gesamtverlust belief sich in jenen 4½ Jahren auf 4696 [illegible] mit 9 412 278 Br.-Reg.-T. Bei Gewaltakten gingen [illegible] Menschenleben verloren; davon waren 10 07[illegible] Seeleute, [illegible] Passagiere und 450 Fischer. Durch Kriegsereignisse verloren auf Handelsschiffen ihr Leben [illegible] Seeleute und Fischer sowie 3000 Passagiere. Daraus ergibt sich, wie im „Markt und Reederei“ [illegible] wird, daß der Verlust an Menschenleben durch die Tätigkeit der U-Boote [illegible] noch nicht 3000 [illegible] durch die an und für sich vorhandenen Gefahren der Seefahrt hervorgerufen wird.

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, den 2. Mai 1921.

—* **Der Elternabend der Mädchenschule verschoben.** Wir werden gebeten, darauf hinzuweisen, daß der für den 3. d. geplante Elternabend auf einige Zeit verschoben werden muß.

—* **Vorbereitungskurse für Eisenbahngehilfen.** Wie in den Zeitungen berichtet wurde, sind in den letzten Wochen in verschiedenen Städten, wie Dresden, Chemnitz, Werdau, Eisenbahnfachschulen eröffnet worden. Die Gründung dieser Schulen geht von dem Verband deutscher Eisenbahnfachschulen e. V. aus, der den Eisenbahnern aller Dienstgrade Gelegenheit geben will, sich alle für sie erforderlichen Schul-Fachkenntnisse mit möglichst geringen Kosten anzueignen und sich für die von den Verwaltungen abzuhaltenden Prüfungen vorzubereiten. Für Riesa als Eisenbahnknotenpunkt kommt zunächst ein Vorbereitungskursus für Eisenbahngehilfen im Betriebsdienst in Frage, der am Donnerstag, den 28. April in der hiesigen Handelsschule eröffnet wurde. Ueber 40 Beamte der Bahnverwaltungen bis Lommatzsch, Oschatz, Gröditz, Strehla erhalten einen auf die Bedürfnisse des Eisenbahnbetriebes eingestellten mit der Eisenbahnpraxis in engster Fühlung stehenden Unterricht, der neben der Pflege der allgemeinen Bildung und der Förderung des Verständnisses für die wirtschaftlichen Aufgaben der Gegenwart vor allen Dingen einen theoretisch-fachlichen Unterricht umfaßt.

—* **Sonderfahrten der Dampfschiffe zur Himmelfahrt.** Am Himmelfahrtstage, Donnerstag, den 5. Mai d. J. wird die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft auf der unterhalb Dresdens gelegenen Strecke, anläßlich des Pioniertages in Meißen und des altbekannten sogenannten Rosenfestes in Diesbar (sächs. Riviera) außer den fahrplanmäßigen Fahrten noch folgende Sonderfahrten ausführen: Ab Dresden vormittags 10 Uhr und nachmittags 3 Uhr (nur bei schönem Wetter) bis nach Meißen. Ab Meißen mittags 12 Uhr (nur bei schönem Wetter) bis Dresden, nachmittags 2 Uhr bis Diesbar und nachmittags 7.30 Uhr bis Riesa. Ab Diesbar abends 8.15 Uhr bis Riesa und abends 9 Uhr bis Meißen. An allen Fahrten werden sämtliche Unterwegsstationen angelaufen.

—* **Freie Vereinigung ehem. 182er.** Dem Zuge der Zeit folgend, hat sich auch in Riesa eine freie Vereinigung ehem. 182er gebildet. Die Vereinigung hält ihre Sitzungen in Stadt Hamburg ab und sind alle ehem. 182er dazu herzlich willkommen. Nächste Zusammenkunft 28. Mai 8 Uhr daselbst. Alles Nähere wird unter Vereinsnachrichten bekanntgegeben.

—* **Die Vorstellungen des Zirkus Mainz** waren auch am Sonnabend und gestern Sonntag gut besucht und die Besucher von dem Gebotenen befriedigt. Es dürfte daher auch die heute abend stattfindende letzte Vorstellung einen regen Zuspruch finden, zumal für heute abend die Eintrittspreise auf die Hälfte ermäßigt sind.

—* **Neue Gesetzentwürfe.** Das Gesamtministerium hat in seiner Sitzung vom 29. April 1921 beschlossen, folgende Gesetzentwürfe dem Landtag vorzulegen: 1. den Entwurf eines Grundsteuergesetzes, 2. den Entwurf eines Gesetzes über die Aenderung des Gesetzes vom 1. Juli 1878, die Besteuerung des Gewerbebetriebes im Umherziehen betreffend, 3. den Entwurf eines Gesetzes über die Aufhebung der Schulgemeinden.

—* **Weitere Verlängerung der Frist zur Abgabe der Einkommensteuererklärung.** Das Landesfinanzamt Dresden teilt mit, daß der Reichsminister der Finanzen die Frist zur Abgabe der Einkommensteuererklärung weiter bis 15. Mai 1921 verlängert hat.

—* **Zur Bekämpfung der Nonnengefahr.** In den Abteilungen 118, 126 und 129 der Klein-Trebnitzer Heide des Weißiger Staatsforstrevieres sind vereinzelt Eier und Raupen der Nonnen gefunden worden. Auch hat das Probesuchen nach Nonneneiern in den Staatsforstrevieren des Forstbezirks Schandau insbesondere auf den Revieren Cunnersdorf, Mittelndorf und Hinterhermsdorf einen so starken Befall ergeben, daß die gehegten Befürchtungen in erhöhtem Maße aufrecht erhalten werden müssen. Da mit Rücksicht auf den hohen Preis künstlichen Raupenleims von einer Leimung im großen abgesehen werden muß, so erscheint es angezeigt, nochmals darauf hinzuweisen, daß es immerhin von Wert ist, im kleinen durch Zerquetschen der Raupenspiegel — der noch zusammensitzenden Räupchen — mit Lehm, Leim oder einem andern klebrigen Stoffe der Gefahr entgegenzuwirken. Auch ist zu empfehlen, die befallenen Bäume kurz nach dem Auskriechen der Räupchen und die Kulturen, auf die Raupenräupchen abgeweht worden sind, mit Obstbaumkarbolineum (von etwa 5 bis 15 Prozent Gehalt) zu bespritzen. Um die Bekämpfung der Nonnenraupen zu erleichtern und zu unterstützen, ist angeraten, die nonnenverdächtigen Bestände sofort stark zu durchforsten, die gefällten Bäume zu entrinden und Rinde und Reisig zu verbrennen.

—* **Steuerabzug und Lohnsteuer.** Mitteilungen in der Presse, die gelegentlich der Abänderung des Einkommensteuergesetzes erschienen sind, haben bisweilen zu der Auffassung geführt, es bestehe die Absicht, bei den Gehalts- und Lohnempfängern, deren Einkommen eine bestimmte Grenze nicht übersteigt, die Steuer für das Rechnungsjahr 1920 durch den Steuerabzug ohne besondere Abrechnung oder ohne einen Ausgleich von Ungleichheiten für abgegolten zu erklären. Demgegenüber wird uns von zuständiger Stelle mitgeteilt, daß die Einführung der Lohnsteuer, bei der eine Veranlagung der Lohn- und Gehaltsempfänger bei einem Arbeitseinkommen bis zu 24000 Mk. nicht mehr in Aussicht genommen ist, [illegible] Veranlagung der Lohn- und Gehaltsempfänger für 1920 [illegible] Rechnungsjahr 1920 [illegible] die Veranlagung der Lohn- und Gehaltsempfänger [illegible] mit dem [illegible]

[illegible]

— [illegible] Getreide [illegible] in Kiste [illegible] nicht festgestellt werden [illegible] ein [illegible] Gerichtsverfahren [illegible] werden war.

— Der Kampf gegen die Wanderlager. In der [illegible] „Deutschen [illegible] Textilien-Markt" lesen wir: Durch energisches Angreifen hat die Textil-Einzelhändlervereinigung in Oldenburg ein Wanderlager, das durch unlauteren Geschäftsbetrieb Ausverkauf [illegible] sich [illegible] Wochen in Oldenburger Zeitungen: [illegible] die [illegible] Woche kündigte der Inhaber einen angeblichen [illegible] Verkauf von Stoffen für Herren und Damen [illegible] zu fabelhaft billigen Preisen an. Der hiesige Verein der Textilwaren-Einzelhändler [illegible] fest, daß die Waren zum Teil so minderwertig waren, daß sie in den hiesigen einschlägigen Geschäften, die doch darauf Wert legen müssen, daß die Käufer nicht nur einmal kommen, gar nicht geführt werden; teilweise waren die Preise erheblich höher als die hiesigen Einzelhandelspreise. Genannte Fälle wurden sofort dem Gewerbeamt mit einer eidesstattlichen Versicherung von einigen Kaufleuten und kaufmännischen Angestellten dem Oldenburger Amtsgericht mitgeteilt, das unverzüglich die Schließung des Wanderlagers auf Grund des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb anordnete. Noch am gleichen Tage schüttelte der auswärtige Händler den Staub Oldenburgs von seinen Füßen. Diese Art Wanderläger [illegible], leider meist mit Erfolg, auf die Dummheit derer, die nicht alle werden."

Coswig. Ein verheerendes Schadenfeuer legte am Sonnabend vormittag die etwa 40000 Quadratmeter umfassende Fabrikanlage der [illegible] G. m. b. H., Teerprodukte und [illegible] Werke in Neudorf bei Coswig, völlig in Asche. Gegen 1/2 9 Uhr vormittags brach in dem an die Bahnlinie nach Meißen anstoßenden Kesselflügel, der die Teerdestillation enthält, wahrscheinlich infolge von Selbstentzündung ein Brand aus, der sich bei den massenhaft dort lagernden, leicht entzündbaren Vorräten von Dachpappen, Benzol, Benzin und Teer schnell ausbreitete. Der herrschende Nordwestwind begünstigte die Ausdehnung des Brandes, und nach etwa zwei Stunden bildete das ganze umfangreiche Gebäude ein einziges riesiges Flammenmeer. Gegen 10 Uhr flog mit donnerartigem Krachen der große Benzinkessel in die Luft, und ungeheure Stichflammen sengten selbst die weiter abliegenden Felder an. In ununterbrochener Folge ertönten nun größere und kleine Detonationen der Benzinfässer und Tankwagen. Die meisten Eisenbahnkesselwagen, über 100 an der Zahl, wurden von zwei [illegible] Lokomotivführern unter Lebensgefahr aus dem Flammenmeer herausgeholt werden. Die Folgen einer Entzündung dieser Wagen wären furchtbar gewesen. Durch die Explosion und die weit ausschlagenden Feuerschwaden gerieten auch die umliegenden Fabriken, so die Lackfabrik von Tiedemann und die Heinrich [illegible]sche Anlage in Gefahr. Leider ist auch eine Anzahl von Personen zu Schaden gekommen. Ein Werkmeister der Kunstlederfabrik Kötitz, der bei der Feuerwehr tätig war, erlitt Verbrennungen zweiten Grades. Der Chemiker der Fabrik [illegible], Dr. Röderich, wurde durch Brandwunden am Kopfe verletzt. Etwa zehn andere Personen, Feuerwehrleute und Fabrikangehörige zogen sich Rauchvergiftungen und Brandschäden zu und wurden in der nahegelegenen Fabrik von Tiedemann in ärztliche Behandlung genommen. Gegen 12 Uhr erschien die Gefahr für die Umgegend beseitigt. Der Schaden beläuft sich auf viele Millionen Mark, da die große Anlage vollständig zerstört ist. Durch das Feuer wurden über 100 Arbeiter beschäftigungslos.

Löbau. Der Bezirksausschuß beschloß die Umwandlung des Löbauer Seminars in eine neunklassige höhere Lehranstalt (Oberrealschule), an der jedoch auch die Möglichkeit besteht, eine sechsklassige Realschulbildung zu erlangen.

Kamenz. Tödlich verunglückt ist in [illegible] der bei einem [illegible] als Schofar tätige 16 Jahre alte Sohn des [illegible] Martin Schöne in [illegible]. Als er die [illegible] [illegible] wollte, kam einer der [illegible] zu Fall und schlug ihn dabei vor den Kopf.

Schirgiswalde. Einen Raubmord versuchten der 20 Jahre alte [illegible] Bruno Düring und der 21 Jahre alte [illegible] Paul Schöler von hier an einem Schneidermeister und Handelsmann [illegible] in dessen Wohnung in Neusalza zu verüben, doch scheiterte der Anschlag durch Versagen des Revolvers. Die Täter ergriffen die Flucht, konnten aber festgenommen und dem Gericht übergeben werden.

Brambach. Zur Ermordung des [illegible] [illegible] in [illegible] und [illegible] des Tat dringend Verdächtigen [illegible] handelt sich um den [illegible] [illegible] [illegible], den [illegible] Hermann und dessen Sohn, der gesuchte [illegible] ist. [illegible] aber nicht ausübte. Diese beiden sind bereits am [illegible] April in [illegible] bei [illegible] verhaftet worden, während [illegible] am [illegible] verhaftet wurde. Während die Erstgenannten [illegible] an dem Vorfall beteiligt gewesen zu sein [illegible], bequemte [illegible]

[illegible] Unterhalt [illegible] [illegible] Bruder [illegible] [illegible] mußte ebenfalls erfolgen. [illegible] ein Knabe, der [illegible] mit einem [illegible] auf den [illegible] in der [illegible] Glasfabrik [illegible] Wölfer und [illegible] einen [illegible] und Rückenverletzungen erlitt. Beide [illegible] sind verheiratet; Wölfer hinterläßt eine Witwe mit drei Kindern.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 2. Mai 1921.

Die neuen Zahlungsbedingungen für Deutschland

× Paris. Wie der Sonderberichterstatter des [illegible] aus London mitteilt, haben die Alliierten-Konferenzen [illegible] nach Mitternacht [illegible], an die neuen Zahlungsbedingungen für Deutschland festzusetzen. Nach ihnen soll man [illegible] [illegible] Deutschland [illegible] [illegible] die erste im Werte von 12 Milliarden soll sofort der Reparationskommission [illegible], die sie nach dem in Spa festgelegten Verteilungsschlüssel unter die Alliierten verteilt, [illegible] auf [illegible] Belgiens Rücksicht nimmt. [illegible] [illegible] und 18. Monat [illegible] [illegible] im Werte von 40 Milliarden [illegible] werden, die sie unter die [illegible]

Schließlich wird die Reparationskommission die Ablieferung der 80 anderen Milliarden Schatzbons verlangen, wenn sie die Versicherung hat, daß der Weltmarkt sie aufnehmen und Deutschland sie bezahlen kann. Diese [illegible] sollen garantiert werden durch eine allgemeine [illegible] gemäß Artikel 248 des Friedensvertrages auf alle Werte und Einnahmequellen Deutschlands, [illegible] durch besondere Pfänder, namentlich Zolleinnahmen, deren Wert auf eine bestimmte Goldmark geschätzt wird. Eine Kommission für die deutsche Schuld soll in Berlin errichtet werden. Die Diskussion über die Sanktionen der Sachverständigen wird fortgesetzt.

Englands Widerstand gegen Briands Pläne.

* Genf. Die französischen Meldungen über die Londoner Konferenz geben zu, daß die Pariser Sanktionspläne doch auf unerwarteten Widerstand gestoßen sind. Man kann aus der Zusammenstellung der verschiedenen Berichte auch deutlich erkennen, daß diese Widerstände doppelter Natur sind. In England hat man die französischen Absichten auf eine dauernde Besetzung des Ruhrgebietes [illegible] und ist deshalb mißtrauisch geworden in Bezug auf die wirtschaftlichen Folgen einer solchen Besetzung. Der Premierminister Lloyd George möchte deshalb die Besetzung des Ruhrgebietes an bestimmte Bedingungen knüpfen, die es den Franzosen unmöglich machen sollen, sich dauernd festzusetzen, selbst wenn Deutschland seiner Entschädigungspflicht nicht nachkommt. Der Vertreter Italiens, Graf Sforza, hat gegenüber den französischen Besetzungsplänen andererseits sein rechtliche Bedenken geltend gemacht unter Hinweis auf den 8. Abschnitt des Versailler Vertrages. Er betont, daß die Reparationskommission nach der Aufstellung ihrer Entschädigungsforderungen Deutschland nunmehr einen Tilgungsplan zu unterbreiten habe und daß Deutschland eine Frist gelassen werden müsse zur Annahme oder Ablehnung dieses Planes. Wie die Pariser Blätter melden, hat sich Lloyd George dieser Auffassung angeschlossen, sogar in gewisser Weise Briand bedeutet, daß Frankreich seine Truppen mobil machen könne, daß aber auf eine derartige Maßregel die übrigen Regierungen vorläufig verzichten, solange sie nicht selbst die Durchführung von Zwangsmaßregeln beschlossen haben. Die vorläufig zugelassene italienische Auffassung wird, falls sie durchdringt, zur Folge haben, daß die Reparationskommission Auftrag erhält, Deutschland einen Tilgungsplan zu unterbreiten mit der Festsetzung einer kurzen Frist für die Annahme oder Ablehnung. Damit soll aber, wie die französischen Berichterstatter betonen, die Aufgabe der Londoner Konferenz nicht erschöpft sein. Sie soll sich noch mit Oberschlesien befassen, mit der Entwaffnung Deutschlands und mit dem Fall der sogenannten Kriegsschuldigen. Die Franzosen beabsichtigen besonders in der Entwaffnungsfrage Vorteile aus dem Widerstand Bayerns zu ziehen, weil sie in dieser Angelegenheit auf die besondere Unterstützung Italiens rechnen.

Amerika und Deutschland.

* Newyork. Die Ankündigung des Senators Lodge, daß die Vereinigten Staaten nach der Annahme der Resolution Knox wahrscheinlich einen Sonderfrieden mit Deutschland abschließen würden, dürfte vorerst lediglich als eine Warnung an Frankreich aufzufassen sein, dem damit klargemacht werden soll, daß die wirtschaftliche Vernichtung Deutschlands die amerikanischen Interessen verletzen würde.

Sport.

Fußball. Sportverein Sonntagsspiele. 1. Elf: Sportbund Freiberg 0:3, 2. Elf: Spielvereinigung Großenhain 0:1, [illegible] Elf: Dresd. Sportklub 3. 2:2. Knaben 1b: [illegible] 1. Knaben 10:0, Werbespiel.

Spielvereinigung 2 verlor gestern gegen Radiker Sportfreunde 3:0, Spielv. 3. gegen R. B.-C. 1910 3. 1:1, Spielvereinigung 2. Jgd. gegen Roßwein 2. Jgd. Roßwein nicht angetreten.

R. B.-C. 1910 1. Jgd. gegen Waldheim, Waldheim nicht angetreten. R. B.-C. 1910 1. gegen Mügeln 1. 1:0.

[illegible] Sportverein Damen 1. : [illegible] Sportclub Damen 1. 1:4. Das Spiel [illegible] [illegible] [illegible] In Schnelligkeit waren beide Mannschaften gleich. Sportverein Elf muß sich besser plazieren lernen, auch die Abwehr am [illegible] muß eine aufopfernde werden.

Nachbestellungen für Mai

auf das Riesaer Tageblatt kann man heute noch beim Postamt, bei den Zeitungsausträgern oder in der Geschäftsstelle (Goethestraße 59) zur Vermittelung an die Zeitungsträger bewirken.

Meine Verlobung mit

Herrn Paul Focher in Riesa

erkläre ich für aufgehoben.

Bobersen [illegible]   Hedwig [illegible]

Auf die Bekanntmachung des Stadtrates, Ausgabe der

neuen Kohlenkarten

betreffend, höflichst bezugnehmend, bitten wir um rechtzeitige Anmeldung zur Kundenliste.

A. G. Hering & Co., Elbstraße 7, Telef. Nr. 180.

Anmeldungen von Kohlenkarten auf das neue Kohlenjahr 1921—1922.

Betrifft Belieferung von Kohlen für Riesa-Stadt und Riesa-Land.

Ich bitte eine geehrte Kundschaft von Riesa und Umgegend höflichst, die neuen Kohlenkarten (Grundkarten, Gewerbekarten für Kleinbetriebe, Bezugsscheine für landwirtschaftl. Betriebe usw., Untermieterkarten) bis spätestens 10 d. M. zwecks schnellster Sicherstellung der Belieferung in meine Kundenliste eintragen zu lassen. Neuanmeldungen nehme ich jederzeit zur Belieferung entgegen.

C. A. Schulze,

× Kohlen — Briketts — Holz ×

Riesa, Meißnerstraße.

Der heutigen Nr. d. Bl. liegt einem Teil der Land- und Stadtauflage (ohne Post) ein Flugblatt unter dem Titel „Entscheide Dich!" bei.

Warnung.

Das Betreten der Felder und Wiesen in der

Flur Pausitz

ist strengstens verboten. Zuwiderhandelnde werden unnachsichtlich zur Anzeige gebracht.

Die Flurgenossenschaft.

Ein möbl. Zimmer

zu mieten gesucht.

Offerten unter F K 7015 an das Tageblatt Riesa.

Herren-Schlafstelle frei. Zu erfr. im Tagebl. Riesa.

Einf. u. bessere Schlafstellen mit Mittagstisch frei. Zu erfr. im Tagebl. Riesa.

An gut bürgerlichem Mittagstisch können sich noch einige Herren beteiligen. Zu erfr. im Tageblatt Riesa.

Für andw. Mitte Juni wird

tüchtiges Mädchen für Haus und Küche

gesucht. Off. unt. G L [illegible] an das Tageblatt Riesa.

Für bald oder später suche ich ein besseres

Mädchen

das im Kochen, Plätten (nicht Glanz) und Hausarbeiten bewandert ist. Mit Zeugnissen zu melden bei Frau Bankdirektor Priem, Goethestraße 57, 1.

20jähr. Mädchen

vom Lande sucht Stellung (Stadt oder Land).

Offerten unter O K 7016 an das Tageblatt Riesa.

Gesucht wird ein

Mädchen

von 15—17 Jahren. Zu erfr. im Tagebl. Riesa.

Sauberes

Hausmädchen

zum 15. Mai gesucht „Elbterrasse", Riesa.

Aeltere einfache Stütze,

selbständig im Kochen und Backen, Bügeln und Hausarbeit, in Handarbeiten geübt, zum 1. Juni gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. Persönliche Vorstellung mit Reisegeldvergütung. Frau Fabrikdirektor Günther, Chemische Werke, Gröba (Elbe).

[illegible], [illegible] sucht Gutsbes. [illegible], [illegible].

Jge. Kontoristin

mit Handelsschulvorbildg. u. sch. läng. Zt. i. Büro tätig gew., sucht sof. Stellg. i. Büro zur Weiterausbildg. in allen Fächern. Werte Off. u. N K 7014 an das Tabl. Riesa erbeten.

Junge Leute,

die zur See fahren wollen, erhalten vorher Aufklärung und Rat. Auskunftei Hamburg 36, Schließfach 112 F 107.

5 junge gute Legehühner zu verkaufen. Besichtigung abends 6 Uhr. Förster, Schwarzroda bei Canitz.

1¼ Jahr alte Kalbe

unter zweien die Wahl, zu verkaufen Glaubitz Nr. 48.

Ein sprungfähiger Bulle zu verkaufen in Pochra Nr. 27.

Gänse verkauft Altermann, Rundteil 2a.

Glucken und Küken,

6 Wochen alt und jünger, verkauft Neuweida, Riesaer Straße 14.

2 Lege-Enten für 120 Mark zu verkaufen. Zu erfr. im Tageblatt Riesa.

Eine neumelkende Ziege

zu verkaufen Gröba, Strehlaer Str. 10.

1 Konzert-Zither mit mehreren Noten, sowie 1 neues Voile-Kleid zu verk. Zu erfr. im Tageblatt Riesa.

2 Bettstellen, neu, 1 Anzug, fast neu, billig zu verkaufen. Zu erfragen im Tageblatt Riesa.

Leichter Geschäftswagen zu kaufen gesucht Lichtensee Nr. 261.

Sitz- und Liegewagen preiswert zu verkaufen. Zu erfr. im Tageblatt Riesa.

Guterh. Damenrad zu kaufen gesucht. Offerten unter B K 7017 an das Tageblatt Riesa.

Weißer Schwitzer-Trikotanzug, 8- bis 9jähr., neue braune Herrenschnürschuhe, Größe 41, billig zu verkaufen Gröba, Altrochstr. 24, p.

Kleid f. 13—14jhr. Mädchen, Holzhalbschuhe f. 13—14jhr., Herrenschnürschuhe (39) und Reißbrett billig zu verkaufen Goethestr. 97, 1.

1 P. neue hochelg. braune Schuhe (hoher Schaft), 37, sowie 2 P. neue halbe Schuhe, 38, 39, spottbillig zu verk. Zu erfr. im Tagebl. Riesa.

Sind Sie bereit? Am 8. Mai ist Wahltag!

Gehen Sie mit Ihrer Gattin und Ihren wahlfähigen Söhnen und Töchtern zur Stadtverordnetenwahl für

die Liste Romberg.

Zentral-Lichtspiel-Theater Gröba.

— — — — Heute letzter Tag: Ganz Pfeil „[illegible]" 1. Teil. — — — —
Dienstag, den 3. bis Donnerstag, den 5. Mai: Der erste große Detektiv-Gesellschaftsroman.

„Judex" 6 Teile — 36 Akte — 12 Gespanne
1. Teil: „Der geheimnisvolle Schatten".

Sämtliche Teile dieses Film-Epikus laufen in Abständen von einer Woche hintereinander. — Beginn der Vorstellungen 7 und 9 Uhr. Einlaß 6½ Uhr.
— — — — Niemand lasse sich dieses Filmwerk entgehen, einzigst Kompeon führt einen guten Blick. — — — —
Um gütigen Zuspruch bittet die Leitung Willy Sch.

Vereinsnachrichten

Kriegerverein „König Albert", Riesa. Dienstag 8 Uhr Versammlung in der Elbterrasse. Es liegt im Interesse der Kameraden selbst, zahlreich zu erscheinen.

Riesaer Sport-Verein e. V. Montag 8 Uhr Spiel-Ausschußsitzung Barth, Dienstag 8 Uhr Vorstandssitzung Schlachthof, Freitag 8 Uhr Mitgliederversammlung Feldschlößchen. — Mittwoch 2.30 Uhr Knabenversammlung Schlachthof, 7.30 Uhr Jugendzusammenkunft Schlachthof: Besprechung der Dresdenfahrt. Alle kommen. Herren Mannschaftsleiter vorher Rücksprache mit Spielführern nehmen wegen Anzahl der Mitfahrenden.

R. S. C. 10. Vorstandssitzung ½8 Uhr Karpfenschänke.

Spielvereinigung e. V. Dienstag 7 Uhr Spielausschuß-, Festausschuß-, Vorstandssitzung. Mittwoch Jugendtraining, danach Spielerzusammenk. Alles „Gute Quelle".

Sängerkranz. Morgen Dienstag abds. ½8 Uhr Ausschußbesprechung. Pünktlich ½9 Uhr Uebungsstunde.

Turnverein Riesa. Himmelfahrt Wandertag. Verein früh 6 Uhr Turnhalle: Seerhausen-Stauchitz; Männerriege: Hartha-Geringswalde; Turnerinnen: Frauenhain. — Gäste willkommen. — Mittwoch abend 8 Uhr alle Spieler Café Rädler.

Chorverein. Des Himmelfahrtsfestes wegen nächste Probe Dienstag, 3. d. M., 8 Uhr. Alle!

Deutsche Volkspartei. Heute abend ½8 Uhr Mitgliederversammlung im „Deutschen Herold".

Achtung! Sächsische Schweiz!

Der unterzeichnete Verein unternimmt am **28. Mai** abends 10 Uhr ab Hirschstein eine

Partie mit Extraschiff und Musik

in die **Sächsische Schweiz!** Wer an der Fahrt teilnehmen will, wird gebeten, sich bis **8. Mai** bei den Unterzeichneten zu melden. Alles nähere dort.

Jugendverein „Frohsinn" zu Heyda.
Arth. Kühne, Heyda Nr. 19, **Arth. Kiesberg**, Obermuschütz, **Bernhard Hensel**, Bahra Nr. 9.

Unsere diesjährige

ordentliche 12. Hauptversammlung

findet **Mittwoch, den 11. Mai 1921, abends 8 Uhr** im Saale der Schankwirtschaft **„Elbterrasse"** mit folgender Tagesordnung statt:

1. Geschäftsbericht unter Vorlegung der Bilanz nebst Gewinn- und Verlustberechnung.
2. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.
3. Deckung des Verlustes und Maßnahmen zur künftigen Vermeidung eines solchen.
4. Bericht über die am 19. und 20. August 1920 stattgehabte gesetzliche Revision.
5. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.
6. Antrag des Vorstandes und Aufsichtsrates auf Satzungsänderung (Ersetzung der Zahl „100" in Satz 2 des § 28 durch die Zahl „25").
7. Beschlußfassung über etwaige Anträge.

Riesa, am 2. Mai 1921.

Spar- und Bauverein Riesa, e. G. m. b. H.
Dr. Scheider Vors. des Vorstandes. — **M. Langbein** Vors. des Aufsichtsrates.

Gärtnerei-Uebernahme.

Einer geehrten Einwohnerschaft von Riesa und Umgegend zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich die **Ernst Heegersche**

Gärtnerei mit Blumengeschäft
und Samenhandlung
in Riesa, Poppitzer Str. 24

käuflich übernommen habe und in der bisherigen Weise fortführen werde. Gleichzeitig empfehle ich mich zur Anlage und zur Pflege von Gemüse- und Ziergärten, sowie zur Instandhaltung von Grabstätten auf dem Friedhofe. Um gütige Unterstützung seines Geschäftes bittet

hochachtungsvoll

Fernsprecher Nr. 461. **Karl Neustadt**
Kunst- und Handelsgärtner.

Riesa Elbstraße 24
Unser Fabriklager in Zigarren, Zigaretten und Tabaken kann allen Wirten und Händlern als beste Bezugsquelle empfohlen werden. — Ein Lagerbesuch überzeugt. —
Einzelverkauf: Bahnhofstraße 3a.

Für die uns anläßlich unserer Vermählung dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.
Riesa, am 1. Mai 1921.
Kurt Horst und Frau
Helene geb. Kürmeß, nebst Mutter.

Hauptstraße — Kammer-Lichtspiele — Hauptstraße

Nur noch heute: das Drama „Herzblut".
Ab morgen Dienstag bis Donnerstag: das große Drama

Anna Caramina

spannend von Anfang bis Ende, sowie ein tolles Lustspiel.
Beginn der Vorstellung pünktlich abends 8 Uhr.

? Quedlin ?

Vorzügliches Reinigungsmittel für Wolle, Halbwolle, Seide, waschechte bunte Stoffe, zarte Gewebe, Stickerei u. Gardinen. 1 Päckchen 1 Mk.

? Wilbra ?

Damit färbt man Schuhe, Stiefel, Handtaschen, Koffer, Geldtaschen, Schul- und Aktenmappen, Lederstühle wie neu auf. 14 Farben vorrätig.

Brauns Farben!

Blusen-, Stoff-, Gardinen-Farben; braune Holzbeize f. Fußböden. Abgabe auch a. Wiederverkäufer.

F. W. Thomas & Sohn Seifengesch. neb. Riesa Bank

Speisekartoffeln
sowie Saatkartoffeln „Uptodate"
verkauft
H. Gruhle, Südspeicher.
— Auf Wunsch liefere frei Haus. —

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Tochter und Schwester

Martha Breitling

ist es uns unmöglich, jedem einzelnen zu danken. Stumm drücken wir allen die Hand, allen, die unsere Teure so liebten und ehrten.

Pausitz. In tiefer Trauer
Familie R. Breitling.

Für die vielen Beweise der liebevollen Teilnahme und den herrlichen Blumenschmuck beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen

Frau Marie Engelmann

geb. Thomä, sprechen wir unsern innigsten Dank aus. Das der Verstorbenen gegebene ehrende und zahlreiche Geleit, die große Anteilnahme des gesamten Personals der Zündholzfabrik und die kostbaren Spenden, sowie die trostreichen Worte am Grabe haben unserm Herzen wohlgetan.

Besonderen Dank aber noch meinem hochverehrten Chef Herrn Max Langbein nebst werter Gemahlin, sowie allen denen, die uns während der langen Krankheitsdauer und in den schwersten Stunden hilfreich zur Seite gestanden haben.

Riesa, den 2. Mai 1921.
Karl Engelmann
im Namen aller Hinterbliebenen.

Für die zahlreichen Beweise liebevoller Anteilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen

Marianne Haubold

sagen wir nur hierdurch unsern tiefgefühltesten Dank.
Riesa, 2. Mai 1921.

Louis Haubold und Frau
Elisabeth geb. Stärke
zugleich im Namen sämtlicher Hinterbliebenen.

Gesichtsausschlag
Pickel, Mitesser, Pusteln verschwinden mit jeder Schaumseife, wenn man den Schaum von Lechler's Perlen-Kosmetikseife abends einwirken läßt. Schaum erst morgens abwaschen und mit Lechler's Creme nachstreichen. Greifbarer Wirkung, oder Tausenden bestätigt. In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerie- u. Friseurgeschäften erhältlich.

Kostüm für starke Figur zu verkaufen Schulstr. 19, 3.

Billig zu verk. schw. f. mod. Bluse, Barch.-Bl., w. Woll-Batist-Kleid, 2 Damenhüte. Zu erfr. im Tagebl. Riesa.

Zaun-Material
Granit- und Holzsäulen, Riegel und Latten in allen Ausführungen, sowie Holzwaren all. Art liefert billigst
Otto Riemer, — Holzwarenfabrik — Lausnitz i. Sa.

Fichtenstangen
1. Qualität, in allen Stärken.
Zaun-Material
empfiehlt
Dölitscher, am Schlachthof.

Bau-Stückkalk und Düngekalk
frisch gebrannt, verkauft ab Lager
Missbach, Glaubitz.

Bitte meine werte Kundschaft, die neuen
Kohlenkarten
bei mir rechtzeitig eintragen zu lassen, damit die Belieferung prompt erfolgen kann.
Richard Seyffert,
Fuhrgeschäft u. Kohlenhdlg. Gröba, Streblener Str. 8.
Telefon Amt Riesa 470.

Zwiebelpflanzen
gelbe und rote Zittauer, in großen Mengen abzugeben
Alfred Büttner,
Großkulturen-Gärtnerei
Pausitz-Riesa.

für Haus- und Stubenwirtschaft Sprechchöre
empfiehlt in großer Auswahl
Bürstenhaus
P. Tamplitz, Parkstr.

Handwagen Treppenleitern Schiebböcke
empfiehlt
Dölitscher
am Schlachthof.

Speise- und Saatkartoffeln
verk. Altermann, Mundeil 3a.

Schellfisch Kabliau
Dienstag früh frisch eintreffend, empfehlen
Carl Jigner, Gröba,
Otto Jigner, Röderau.

Morgen früh eintreffend
Schellfisch und Kabliau.
Ernst Schüler Nachf.

Morgen Dienstag früh
frische Seefische.
Clemens Bürger.

Abschieds-Vorstellung Stadttheater Meißen.
— Höpfners Saal —
Dienstag, 3. Mai, abd. ½8 Uhr
Glücksmädel
Operette i. 3 Akten v. Schwarz.
Karten im Vorverkauf: R. Abendroth, E. Wittig.

Dienstag, den 3. Mai, abends 8 Uhr
Monats-versammlung
in der Elbterrasse. Zahlreiches Erscheinen erwartet der Vorstand.

Schachverein „Gut Zug" Riesa.
Jeden Mittwoch abd. ½8 Uhr Spielabend. Gäste herzlich willkommen. Spiellokal Rest. Schlachthof. Der Vorstand.

4. 5. 21 5 U. Sch[illegible]

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Heimgange unseres kleinen Lieblings

Rudi

sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.
Riesa, K.-H.-Bl. 8, 3.
Alfred Schindler und Frau
im Namen all. Hinterbliebenen.

Am 31. 4. verschied sanft nach langen, schweren, aber mit stets großer Geduld getragenen Leiden meine herzensgute, treusorgende Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ida Fischer
geb. Schlenke

in 74. Lebensjahr.
Riesa, [illegible] 1921.
[illegible]